



RICHTLINIEN ZUR BACHELOR- UND MASTER-THESIS

Der in freier Buchform abgegebene Abschluss enthält im wesentlichen zwei Teile:

1. Thesis-Teil: Theoretische Auseinandersetzung, die im Kontext der praktischen Arbeit steht.
2. Dokumentation des Hergangs und der Entwicklung der Entwurfsarbeit.

Im Folgenden die Richtlinien für den Thesis-Teil. Sie betreffen das formale Minimum einer wissenschaftlichen Arbeit, können in Aufbau und Inhalt aber darüber hinausgehen.

1. Einleitung
2. Wissensstand
3. Argumentation
4. Fazit
5. Bibliographie
6. Abbildungsverzeichnis

FORMALE KRITERIEN

- Normseite: 1800 Zeichen pro Seite (12pt inkl. Leerzeichen, Zeilenabstand 1,5)
250 Wörter pro Seite mit einer nicht proportionale Schrift (zb. Courier)
- BA: mindestens 20 Einzelseiten Text 36.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 5.000 Wörter)
- MA: mindestens 30 Einzelseiten Text 54.000 Zeichen inkl. Leerzeichen (ca. 7.500 Wörter)
- Wissenschaftliche Quellen sollten mindestens fünf Titel umfassen.
- Literaturverzeichnis und Quellenangaben im Text: Suhrkamp-Stil (siehe Beispiele auf Seite 2)
- In Ausnahmefällen und nur in Absprache mit den Betreuer*innen kann eine essayistische Form gewählt werden.

ABLAUF

- Verfassung des Exposés in Abstimmung mit Prüfer*innen.
- Einreichung des Exposés bei Anmeldung des BA/MA Projekts.
- Argumentationsfindung und Verfassen der Arbeit: Selbständige Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur.
- Einreichen der Arbeit: Drei gedruckte Exemplare und digitales Exemplar als PDF, spätestens am Montag zwei Wochen vor der Prüfungswoche.

BETREUUNG

Die Studierenden haben Anspruch auf eine regelmäßige Betreuung Ihrer Thesis und sollten sich diese Unterstützung im eigenen Interesse zunutze machen.



LITERATURANGABEN

Selbstständige Veröffentlichungen (Buch):

Vorname Name, Titel des Buches, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Beispiel:

Douglas Coupland, Shopping in Jail, Berlin 2013.

Unselbstständige Veröffentlichungen (Essay, Artikel, Aufsatz etc.):

Vorname Name, „Titel des Aufsatzes“, in: Vorname Name (Hg.): Titel des Buches, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seitenzahlen von-bis in arabischen Ziffern.

Beispiel:

Hans Ulrich Obrist, „Der Stoff der Wirklichkeit“, Bice Kuringer (Hg.) Fragen & Blumen, Zürich 2000, 239-244.

Vorname Name, „Titel des Aufsatzes“, in: Titel der Zeitschrift Ausgabennr. (Erscheinungsjahr): Seitenzahlen in arabischen Ziffern.

Beispiel:

Kim Gordon, „Fossil Collections. Über Rodarte“, in: Texte zur Kunst 20. Jahrgang Heft 78 (2010), 82- 88.

Internetquellen:

Vorname Name, „Titel des Artikels“, Name der Internetseite, Erstellungsdatum, Lesedatum <komplette webadresse>.

Beispiel:

Hito Steyerl, „In Defense of the Poor Image“, e-flux, 11/2009, 23.01.2014

<<http://www.e-flux.com/journal/in-defense-of-the-poor-image/>>